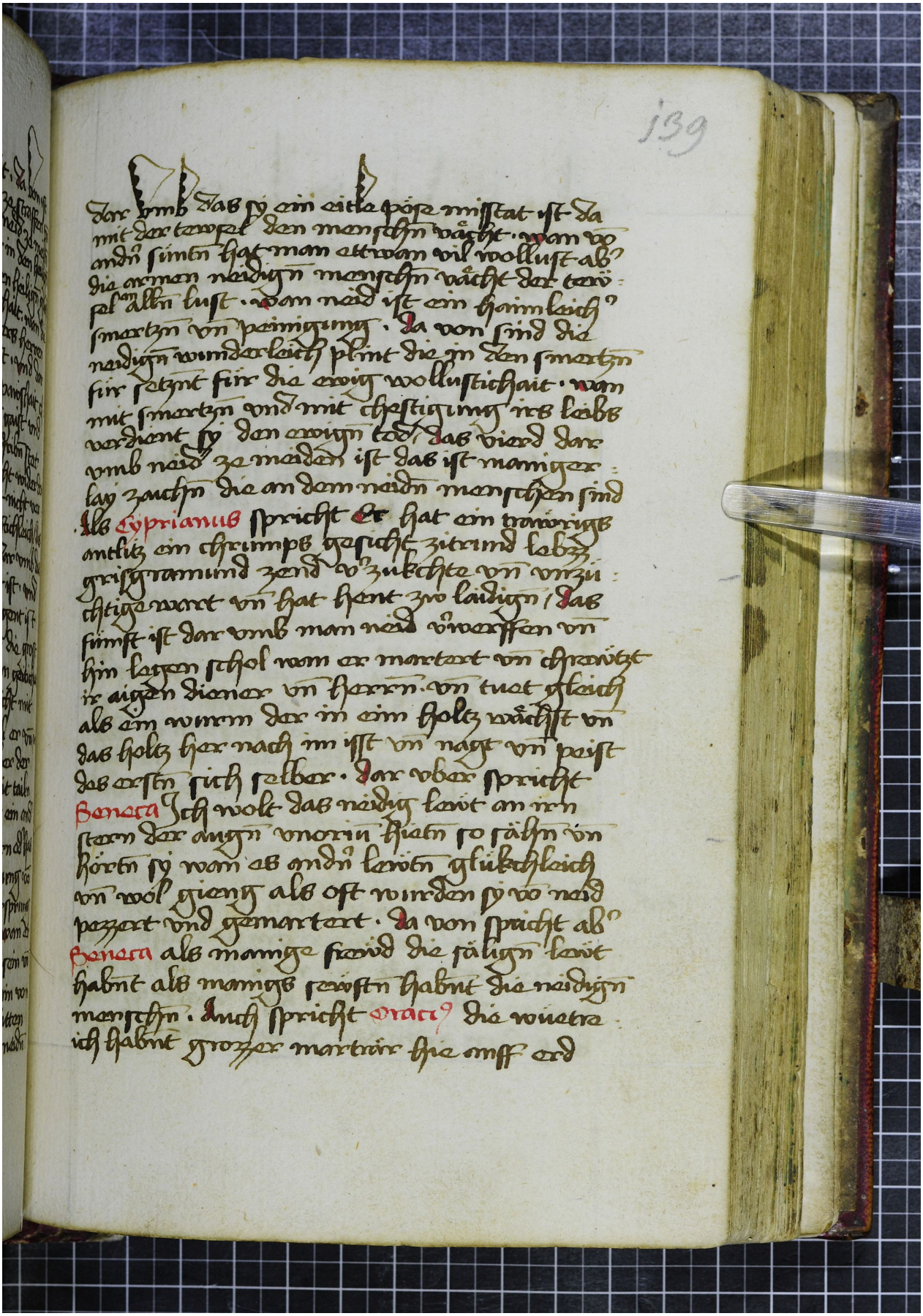
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



139

der vmb das sy ein eitle pöse missetat ist da
mit der teufel den menschen vächt. wan wo
andr sinten hat man ettwan vil wollust ab
die armen neidigen menschen vächt der teu
fel allen lust. wan neid ist ein heimleich
smertzen von peinigung. da von sind die
neidigen wunderleich plint die in den smertzen
fir setzent fir die ewig wollustichait. wan
mit smertzen vnd mit chestigung ires leibs
verdient sy den ewigen tod. das viert der
vmb neid ze meiden ist das ist maniger
lay zauchen die an dem neidn menschen sind
Als Cyprianus spricht er hat ein trawrigs
antlitz ein chrumps gesicht zitrend leb
grisgramend zend v zukchte vn vnzu
chtige wert vn hat hent zu laidigen. das
fünft ist der vmb man neid vwerffen vn
hin legen schol wan er martert vn chrenkt
ir aigen diener vn herren. vn tuet gleich
als ein wurm der in ein holtz wächst vn
das holtz her nach im isst vn nagt vn peist
das erstn sich selber. der vber spricht
Senera Ich wolt das neidig leut an irn
stern der augen vnorin hiten so sähen vn
hörten sy wan es andr leuten glukchleich
vn wol gieng als oft wirden sy vo neid
pezzert vnd gemartert. da von spricht ab
Senera als manige freud die säligen leut
habnt als manigs leidsten habnt die neidigen
menschen. Auch spricht Orati die vnetre
ich habnt grozzer martär hie auff erd